**3 Versionen / original / kurz / ganz kurz**

**CONTAINER 6 – BANDBIO**

**ORIGINAL-VERSION**

Es ging nie um d’Meitschis, es ging immer nur um den Rock’n’Roll. So Container 6 im Hier und Jetzt, rückblickend auf die turbulente Bandkarriere.

Vieles sah man zu Beginn nur aus der Ferne. Wie etwa die unzähligen Konzerte im ganzen Land, unter anderem im Stall 6 Zürich, Kiff Aarau, Schüür Luzern, Hallenstadion Zürich, am Blue Balls Festival Luzern, in der Mühle Hunziken Rubigen oder im Bierhübeli Bern... Dabei reiften sie als Musiker sowie Persönlichkeiten heran. An ihrem einzigartigen Mundart-Indie-Sound haben die vier Musiker tage- und nächtelang getüftelt. Früh komponierten sie in ihrem Bandraum-Container eigene Songs, ihren eigenen Mundie-Rock, wie sie ihr Musikgenre selbst betiteln. Der Kern bildet dabei ihre sprachliche und biografische Herkunft. Im Song BESCHTI ZYT ihres aktuellen und gleichnamigen Albums klingt das sehr retro-rockig und bejubelt diese über zehn gemeinsamen Bandjahre. Anders beim Song WIESMER GFIEL, ihre neuste Single, die hymnenartig Bilder von Warhol und Dalí besingt. Oder die melancholisch-romantische Ballade BIDER, eingebettet in einer packenden Indie-Melodie und mit zügigem Tempo vorgetragen. Schwierig, diese Mischung in eine Schublade zu stecken. Die Brienzer Band Container 6 eilte in die Welt hinaus, um ihr Können zu demonstrieren. Nicht um d‘Meitschis beeindrucken zu können, zumindest nicht nur. Etwas gar schnell landete man auf der grossen Bühne im Hallenstadion vor einer eindrücklichen Kulisse. Die Geborgenheit ihrer ländlichen Abstammung prallte rasch auf die Überhand nehmenden Einflüsse aus den urbanen Schmelzpunkten. Diese wurden zur heutigen Realität der vier Brienzer Jungs Tom Glatthard, Chrigel Perren, Chäpel Hösli und Gimpel Kiser. Während die ersten EPs und auch ihr erstes Album CONTAINER 6 (2008) noch eher nach fadegradem Mundart-Rock klangen, liessen die schönen, neuen Welten den Container 6-Sound gut gedeihen. Prägende Einflüsse aus allen Ecken und private Lebenserfahrungen bereicherten die jungen Talente in ihrem Musikerdasein. Die Vergangenheit haben sie stets im Augenwinkel präsent, gleichwohl singen sie erwartungsfroh und sehnsüchtig der bevorstehenden Zukunft entgegen. 2016 feiert die Band Container 6 das zehnjährige Jubiläum ihres erinnerungswürdigen Auftritts im Hallenstadion. Ein Konzert, dass der Band viele Erwartungen, aber auch grosse Chancen einbrachte. Der Schwung ist geblieben, der Humor sowieso. Der Container steht keineswegs statisch in der Musiklandschaft herum, er rollt unbekümmert Richtung grosse Taten. Die nächste steht unmittelbar bevor: BESCHTI ZYT, ihr neuestes Album.

**KURZ-VERSION**

Es ging nie um d’Meitschis, es ging immer nur um den Rock’n’Roll. So Container 6 im Hier und Jetzt, rückblickend auf die turbulente Bandkarriere.

An ihrem einzigartigen Mundart-Indie-Sound haben die vier Musiker tage- und nächtelang getüftelt. Früh komponierten sie in ihrem Bandraum-Container eigene Songs, ihren eigenen Mundie-Rock, wie sie ihr Musikgenre selbst betiteln. Die Geborgenheit ihrer ländlichen Abstammung prallte rasch auf die Überhand nehmenden Einflüsse aus den urbanen Schmelzpunkten. Diese wurden bald zur heutigen Realität der vier Brienzer Jungs Tom Glatthard, Chrigel Perren, Chäpel Hösli und Gimpel Kiser.

Der Kern bildet dabei ihre sprachliche und biografische Herkunft. Im Song BESCHTI ZYT ihres aktuellen und gleichnamigen Albums klingt das sehr retro-rockig und bejubelt diese über zehn gemeinsamen Bandjahre. Anders beim Song WIESMER GFIEL, ihre neuste Single, die hymnenartig Bilder von Warhol und Dalí besingt. Oder die melancholisch-romantische Ballade BIDER, eingebettet in einer packenden Indie-Melodie und mit zügigem Tempo vorgetragen. Die Brienzer Band Container 6 eilte in die Welt hinaus, um dieser ihr Können zu demonstrieren. Nicht um d‘Meitschis beindrucken zu können, zumindest nicht nur.

**GANZ KURZ VERSION**

Es ging nie um d’Meitschis, es ging immer nur um den Rock’n’Roll. So Container 6 im Hier und Jetzt, rückblickend auf die turbulente Bandkarriere.

Früh komponierten sie in ihrem Bandraum-Container eigene Songs, ihren eigenen Mundie-Rock, wie sie ihr Musikgenre selbst betiteln. Die Geborgenheit ihrer ländlichen Abstammung prallte rasch auf die Überhand nehmenden Einflüsse aus den urbanen Schmelzpunkten. Diese wurden bald zur heutigen Realität der vier Brienzer Jungs Tom Glatthard, Chrigel Perren, Chäpel Hösli und Gimpel Kiser. Der Kern bildet dabei ihre sprachliche und biografische Herkunft. Die Brienzer Band Container 6 eilte in die Welt hinaus, um ihr Können zu demonstrieren. Nicht um d‘Meitschis beeindrucken zu können, zumindest nicht nur.